

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Der Führer. 1927-1944 1943**

337 (6.12.1943)



gefeht. Was die U.S.A.-Strategie seit ihrem ersten Angriff auf die Salomoneninsel Guadalcanar im August 1942 bis heute erreicht hat, ist lediglich die Bekämpfung des größeren Teils der Salomonengruppe, wo aber auf Bougainville immer noch gekämpft wird, und in der Gilbertgruppe die Sandina auf Watini und Tarawa. Das Vertrauen in den letzten Wochen, das Vorkämpfer mit aller Energie zu forcieren, hat jedoch für die U.S.A.-Marine einen empfindlichen Rückschlag gebracht.

Während das Washingtoner Marineministerium die Verluste bei Bougainville noch immer horribad verweist, ist man hinsichtlich der Gilbert-Inseln bereits dazu übergegangen, die nordamerikanische Öffentlichkeit auf besonders schwere Einbrüche an Schiffen und Menschen vorzubereiten. Näheres aber hat der U.S.A.-Marineminister Knox der Bevölkerung der Vereinigten Staaten bisher nicht verraten. Vor allem versucht Knox über den Untergang von vier Flugzeugträgern einen dichten Schleier zu breiten. Er mühte ja sonst gefehlt, daß die japanische Kriegsmarine ihm den „Schlüssel zum Pazifik“, den die U.S.A. zu besitzen glaubten, bereits wieder in die Hände der Japaneſen übergeben hat. Die Japaneſen haben aber nicht, daß die Japaneſen bisher mit ihrer Seemacht und ihrer Schlachtflotte noch gar nicht eingegriffen brauchen, sondern allein durch die Marineluftmacht die seit Pearl Harbor erneuerten Kräfte der U.S.A.-Marine bereits wieder stark abnutzen konnten. Dies ist ein erheblicher japanischer Vorteil für die weiteren harten Kämpfe, die im Pazifik noch bevorstehen.

**550 000 U.S.A.-Kriegsverletzte bis zum 31. August**

S. Vissabon, 5. Dez. Der Ausfall, den die U.S.A.-Armee in den ersten 20 Monaten ihres Kriegseinsatzes an Verwundeten gehabt hat, ist wie fest bekannt wird, schon recht hoch. Wie die New Yorker Zeitschrift „News Week“ mitteilt, mußten seit Kriegseröffnung der Vereinigten Staaten bis zum 31. August 1943 mehr als 550 000 Mann aus der U.S.A.-Armee entlassen werden. Dabei ist zu betonen, daß die schweren Verluste durch die Kämpfe in den letzten Monaten im Mittelmeer und im Pazifik, die meistens blutiger waren als alle früheren Kampfhandlungen der Amerikaner, in diesen Zahlen noch nicht eingerechnet sind. „News Week“ erklärt, daß gegenwärtig ungefähr 800 000 Mann aus Reservisten der Armee und Marine als nicht mehr verwendungsfähig entlassen werden müssen.

**Die Hafenanlagen von Bari stark zerstört**

O Rom, 5. Dez. Der letzte deutsche Bombenangriff auf den Hafen von Bari hat, wie aus initialistischen Berichten hervorgeht, an den Hafenanlagen schwere Schäden verursacht. Besonders hart getroffen wurden die Zentren in der Gegend von San Cataldo, die Brennstofflager im Hafen selbst und die Delle-Station, die den Hafen mit der Raffinerie verbindet, die nur wenige Kilometer vom Hafen von Bari entfernt liegt und in der früher das albanische Petroleum verarbeitet wurde. Die Raffinerie selbst ist schwer beschädigt worden. Mehrere im Hafen liegende Schiffe der Alliierten wurden zerstört.

Der italienische Gefangenführer hat trotz der feindlichen Haltung der Bevölkerung dem Haus Savoyen gegenüber bewogen, den bombardierten Hafen zu besuchen — eine Geste, die von den Arbeitern und der Hafenbevölkerung mit eifrigem Schweigen quittiert wurde. Als Viktor Emanuel den Vaterlichen spielen und die in seiner Nähe lebenden Frauen trösten wollte, überfiel ihn die Menge mit Beschimpfungen und feindseligen Rundgebungen, so daß er schließlich sein Auto betreten und vor seinem eigenen Volk flüchten mußte. Die gleiche Aufnahme fand sein Sohn Umberto bei seinem Besuch in dem Arbeiterviertel von Bari.

**Seltene „Epidemie“ in Brindisi**

O Rom, 5. Dez. In Brindisi traten mehrere Tausend italienische Hafenarbeiter wieder in den Streik. Diesmal handelt es sich jedoch um einen sogenannten „weißen Streik“ zum Protest gegen die niedrige Löhne und die unzureichende Ernährung. Nachdem nämlich die Hafenarbeiter durch ihren letzten Streik ihre Forderungen auf eine Lohnerhöhung nicht durchsetzen konnten und von den Fremden Militäreinheiten und englischen Kolonialtruppen zur Wiederaufnahme der Arbeit gezwungen wurden, umgingen die Italiener diesmal den offenen Streik. Sie erklärten, aus Krankheitsgründen nicht mehr auf dem Arbeitsplatz bleiben zu können. Die von britischer Seite angestellten ärztlichen Untersuchungen ergaben, daß mehrere Tausend Arbeiter auf Grund von Nierenerkrankungen arbeitsunfähig seien. Darauf konnte von britisch-amerikanischer Seite nur konstatiert werden, daß es sich um eine unerklärliche Epidemie handle. Die meisten Arbeiter, die im Hafen weiter beschäftigt sind, arbeiten vorliegenden Nachrichten zufolge, mit einer nie dagewesenen Langsamkeit. Nachdem die britischen Behörden durch Repressalien aller Art nichts gegen die Hafenarbeiter von Brindisi ausrichten konnten, wurde die Arbeitskammer der italienischen Schattenregierung von Bari beauftragt, sich dieses Konfliktes anzunehmen und von italienischer Seite eine bessere Bezahlung den Arbeitern zuzusichern.

**Mexiko muß Getreide kaufen**

\* Vigo, 5. Dez. Die Kontrollstelle der mexikanischen Regierung für die Lebensmittelverteilung gab bekannt, daß Mexiko sich genötigt fühle, 270 000 Tonnen Weizen und Mais zur Deckung dringenden Bedarfs anzukaufen. Die mit Regierungshilfe gegründete Schiffahrtslinie „Continental“ werde Getreide aus Südamerika bringen. Bekanntlich sah sich die Regierung bereits vor Monaten genötigt, die Ausfuhr von Fleisch und anderen Lebensmitteln nach den U.S.A. zu sperren, da besonders die Grenzgebiete von den U.S.A.-Räufereis überfallen wurden. Weiter leidet die Landwirtschaft unter Wanderung der Arbeiter in die Städte und Bergwerksgebiete, sowie nach den Vereinigten Staaten. Auch die Transportverhältnisse dürften für die Lebensmittelversorgung verantwortlich sein, da die Eisenbahnen durch Verhaftung von lebenswichtigen Material für die U.S.A. über Gebühr in Anspruch genommen werden.

**„Europa militärisch nicht zu schlagen“**

Britische Zweifel an der eigenen Agitation

rd. Berlin, 5. Dez. Rebel laeren über England. Der Termin, zu dem Deutschland am Boden liegen sollte, ging vorbei. Neue Termine werden genannt, aber der Glaube an diese Prophezeiungen verflüchtete. Manche Londoner Zeitung mag es, ihre Leser zu warnen. Die „Daily Mirror“, des aber als die „Times“ weiß, was der Mann auf der Straße denkt, merkt die Gefahr ihrer eigenen Agitation. Wir bekämpfen, Deutschland sei geschwächt, aber seine Aufgabe spricht für die Richtigkeit dieser These. Eins ist auf keinen Fall den Deutschen abzupredigen, ihre Entschlossenheit, den Kampf fortzusetzen, und ihre Fähigkeit, im Sturm auszuhalten.

Die britische Selbstkenntnis greift noch tiefer. Nach dem Ausbleiben großer militärischer Erfolge fragt man sich, ob Englands Geist nicht etwas verneuert sei. Eine solche schon niederträchtige Frage stellt „Sunday Times“. Geist und Seele Englands seien durcheinander geraten. Britannien besitze nicht genügend Energien. Die Lösung ist die englische Selbstkritik zu einem Zentralpunkt der Kriegsfunktion vor. Denn England führt seit dem Jahre 1940 gar nicht mehr Krieg aus eigener Kraft, sondern auf amerikanischen und sowjetischen Stützen.

Kein Wunder, wenn die „Sunday Times“ erkennt, militärische Operationen allein können den Krieg nicht entscheiden. Diese Überzeugung dürfte man

auch in Londoner wie im Washingtoner Kabinett gewonnen haben. Die härtesten Waffen reichen nicht aus, Europa zu Boden zu zwingen. Dies ist ja gerade der eigentliche Antrieb für die „Konferenz irgendwo in Persien“ gewesen, daß man den Phosphorrieg durch einen Flugkrieg oder ähnliche Mittelchen verstärken möchte.

Sollten beschwerliche Worte tatsächlich härter wirken können als Bomben auf Frauen und Kinder? Die Warner in England sehen voraus, daß im Dreierrat der Alliierten wiederum auf eine falsche Karte legt. Nechliche Befürchtungen scheinen sogar

**Wachsender Sowjeteinfluß auf Londons Emigranten**

Stalin übernimmt Churchills Position im Kreis der Exilregierungen

W.S. Vissabon, 5. Dez. Die Sowjets gehen systematisch daran, ihre Herrschaft immer stärker auf die verschiedensten Organisationen der Exilregierungen auszuweiten, die bisher unter britischem Einfluß und mit britischem Geld arbeiten. Es ist offensichtlich, daß gerade in den letzten Wochen dieser Prozeß beschleunigt und mit verstärkter Energie vorbereitet worden ist, um zweifellos bei den Beratungen zwischen Stalin, Roosevelt und Churchill den Sowjets weitere Druckmittel gegen ihre anglo-amerikanischen Verbündeten in die Hände zu geben. So berichtet das Organ der norwegischen Exilregierung in London,

in Teheran oder Tabriz laut gemeldet zu sein, denn es ist erdichtig zu beobachten, wie die Agenturen unserer Gegner nach dem Schlußbericht der Dreierkonferenz hiefern, der immer noch ausbleibt. Erbittert ringen sie um das Recht, auch etwas melden zu dürfen, nachdem Reuters schon den Schluß der Besprechungen angekündigt hatte. Aber Reuters behauptet entzückt, der Moskauer Rundfunk habe noch früher zu schweigen begonnen, die Tag jedoch gibt den Vorwurf weiter, Senator Connally sei der Schuldige gewesen, er habe zuerst das Geheimnis gelüftet.

Doch glaubt man schon einen Ausweg zu wissen, nämlich eine neue Konferenz mit Angehörigen der Exilregierungen, damit die Konferenz der Premierminister künftig besser funktioniere. Von einer Konferenz zur anderen!

Das vor der norwegischen Organisation in London der Sowjet-Vorstandmann E. S. in einem mit „begleitendem“ Beifall aufgenommenen Vortrag über die sowjetische Kriegsmacht gehalten habe. Das norwegische Emigrantenblatt bringt dabei seine aufrichtige Freude zum Ausdruck, einen Repräsentanten der Stalin-Armee kennengelernt zu haben und versichert Stalin, „der aufrichtigsten Bewunderung“ der emigrierten Norweger. Auch das Blatt der holländischen Exilregierung bringt seine tiefste Sympathie für die Sowjets höchst aufrichtig zum Ausdruck und erklärt dabei, daß Stalin eine besondere Beachtung für den deutschen Kommunismus besage, der einmal die Macht im Reich gewinne, dann aber übergelassen sei. In dem englischen Sprachrohr der Gausles erregt bezeichnenderweise der frühere kommunistische Abgeordnete des Seine-Departements, Rochet, das Wort, um eine Verhärterung des kommunistischen Einflusses in Algerien zu proklamieren. Besonders bemerkenswert ist es auch, daß die U.S.A.-Zeitschrift „Time“ zu berichten weiß, die kommunistischen Elemente in Griechenland aufgegeben werden sollen, um gegen den Exilführer Georg Stellas zu nehmen. Erneut hätten griechische Guerillaführer, die in Kairo eingetroffen sind, gefordert, daß der König von einer etwaigen Rückkehr nach Griechenland (falls sich überhaupt Gelegenheit dazu bietet!) Abstand nimmt und wartet, bis das griechische Volk sich eine Regierungsform bestimmt habe. Selbstverständlich gehören alle diese Behauptungen auf Aufrage Moskauer oder anderer doch mindestens in dem Wunsch, Moskau gefällig zu sein.

**Schwert und Wiege entscheiden unser Schicksal**

Oberbefehlshaber Hilgenfeldt über die deutsche Frau und Mutter

\* Würzburg, 5. Dez. Die NSDAP. veranstaltete am Sonntag in allen Gauen des Reiches eine weltanschauliche Feierstunden, der Reichsleiter Rosenberg das Thema „Frau und Mutter“ im Hinblick auf den Zeitpunkt des Jahres gestellt hatte, in dem im besonderen Maße deutsche Innerlichkeit lebendig wird. Oberbefehlshaber Hilgenfeldt fesselte seine Rede, indem er darauf hinwies, daß man dereinst, wenn der Krieg erungen sei und unsere Soldaten heimkehrten, auch der Millionen unserer Frauen und Mütter gedankt werden würde, durch deren Kraft und Opfer der Sieg errungen wurde. Reichsleiter Rosenberg sprach am Schluß in einer Großkundgebung zum Schicksalskampf unseres Volkes.

worden, wenn nicht die Frau aus ihrem mütterlichen Herzen Trägerin dieser natürlichen Weisheit gewesen wäre. So sei es auch nach unserer nationalsozialistischen Weltanschauung selbstverständlich, daß die Frau ebenfalls an der Seite des Mannes stehe.

Oberbefehlshaber Hilgenfeldt schloß seine Rede, indem er darauf hinwies, daß man dereinst, wenn der Krieg erungen sei und unsere Soldaten heimkehrten, auch der Millionen unserer Frauen und Mütter gedankt werden würde, durch deren Kraft und Opfer der Sieg errungen wurde. Reichsleiter Rosenberg sprach am Schluß in einer Großkundgebung zum Schicksalskampf unseres Volkes.

**Unsere Vorratslager vor feindlichem Zugriff sicher**

Staatsminister Riede über Ernährungseinrichtungen im Katastrophenfalle

\* Berlin, 5. Dez. Staatsminister Riede, Ministerialdirektor im Reichsernährungsministerium, machte vor Vertretern der deutschen Presse aufschlußreiche Mitteilungen zum Thema „Ernährungseinrichtungen im Katastrophenfalle“. Er wies einleitend darauf hin, daß der Luftkrieg Unvorsichtigkeiten in den Vorratsanlagen notwendig gemacht habe, betonte aber gleichzeitig, daß die getroffenen Maßnahmen sich nach den verschiedenen Terrorangriffen durchaus bewährt hätten.

Wichtig vor allen Dingen die Sicherstellung der Versorgung in den vom feindlichen Vorkrieg betroffenen großen Städten. Hier seien zweierlei Maßnahmen zu treffen gewesen, einmal eine Vorratsbildung und zum zweiten die Sicherung der Versorgung nach einem Angriff. Wenn der Feind etwa gelang, durch seine Terrorangriffe die deutsche Ernährungslage erschüttern zu können, so wüßten wir, daß ihm auch dieser Plan völlig mißlingen wird. Er kann unsere Vorratslager nicht vernichten, da sie vorwiegend weitestgehend dezentralisiert sind, so daß die notwendigen Mengen, die mit Hilfe der Warftorgverwaltung freigestellt werden, ohne auf Verfügen stehen, um alle Wünsche zufriedenzustellen. Die Lager der Lebensmittel und Vorräte sind durch die Vorkriegszeit, die auch der Großhandel liegen, verstreut über genügend Vorräte. Daraus ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß die Verluste an Nahrungsmitteln durch die Terrorangriffe bei weitem nicht so hoch gewesen sind, wie man sie berechnet hatte. Wenn Getreide mangelte

eine kaum nennenswerte Menage aus. Wenn Feind mangelte hier und da Ausfälle unvermeidlich sind, doch niemals haben diese Verluste die Disposition auch nur im geringsten beeinträchtigen können.

Ein besonderes Kapitel der Ernährungseinrichtungen bilden die Sonderabteilungen bestimmter Nationalware, wie Vorkriegswaren, Süßwaren, kondensierte Milch usw. Wenn gefällig die Sonderabteilungen nicht gleich nach dem Angriff vorhanden seien, so erarbeiten sich die Vorkriegsunternehmen in der Befreiung aus besonderen Umständen. Vorkriegswaren, Süßwaren und andere Vorräte, die sich nicht auf dem Lager hatten würde. Die Mischung aber die Verteilung zusätzlicher Lebensmittel wie z. B. Fleisch verüht werden. Eine solche Sonderabteilung sei für Berlin jetzt erstmalig erfolgt. Auch über die Auslieferung sogenannter Drei-Tage-Kartens, die den vom Bombenterror Betroffenen beim Ausfall der Kochstelle ein warmes Essen sichern sollten, habe der Gauleiter zu entscheiden.

Staatsminister Riede schloß seine Ausführungen mit der Feststellung, daß es nicht zuletzt durch die vorzüglichen Zusammenarbeiten der verschiedenen Dienststellen der NSD., der Wehrmacht und anderer Organisationen zu dem Resultat, wenn in der Versorgung der großen Städte kaum Störungen nach feindlichen Terrorangriffen eintreten. Jedenfalls sei zu sagen, daß die Ernährungswirtschaft ihre Probe in jedem Falle bestanden habe und weiter bestehen werde.

**Der Bändertrieg**

Von Kriegsberichterstatter Helmut Schuster

PK. Die Ausnahme, die der gegenwärtige Krieg in der Größe seiner Fronten und in der Härte seiner Kampfphasen annahm, haben auch das Bandenwesen weitläufig als etwa im vergangenen Weltkrieg hervortreten lassen. Bei der Weite fremden Raumes, den die deutsche Wehrmacht zwischen Heimat und Front legte, und bei dem Charakter des Gegners, der lassen hat, mußte der Bändertrieg erwartet und als geradezu selbstverständlich angesehen werden.

Es ist einfach eine Unmöglichkeit, in einer Tiefe von vielen Hundert und in einer Breite von ebenso vielen tausend Kilometern jeden Quadratkilometer durchzusammeln und jede Stellung, jeden Waldstreifen unmittelbar besetzt zu halten. Daher konnte nicht vermieden werden, daß beim Vormarsch verstreute Feindkräfte in ungewissen Wäldern und Schluchten zurückzuziehen, bei größeren Frontbewegungen einzelne Feindgruppen durchzuziehen und endlich auch Fallstrimpfänger abgesetzt wurden. Dementsprechend vermochten sich diese Wurzeln der Bandenbewegung aber auch nur dort zu halten und zu entwickeln, wo weite Wälder und Gebirge ungründliche Schlupfwinkel boten: in den mittelrussischen Sumpfwäldern; in dem langgestreckten Jalta-Gebirge am Südrand der Krim und in der Bergwildnis des Baltans.

**Unsere Vorratslager vor feindlichem Zugriff sicher**

Staatsminister Riede über Ernährungseinrichtungen im Katastrophenfalle

worden, wenn nicht die Frau aus ihrem mütterlichen Herzen Trägerin dieser natürlichen Weisheit gewesen wäre. So sei es auch nach unserer nationalsozialistischen Weltanschauung selbstverständlich, daß die Frau ebenfalls an der Seite des Mannes stehe.

Oberbefehlshaber Hilgenfeldt schloß seine Rede, indem er darauf hinwies, daß man dereinst, wenn der Krieg erungen sei und unsere Soldaten heimkehrten, auch der Millionen unserer Frauen und Mütter gedankt werden würde, durch deren Kraft und Opfer der Sieg errungen wurde. Reichsleiter Rosenberg sprach am Schluß in einer Großkundgebung zum Schicksalskampf unseres Volkes.

**Unsere Vorratslager vor feindlichem Zugriff sicher**

Staatsminister Riede über Ernährungseinrichtungen im Katastrophenfalle

Wichtig vor allen Dingen die Sicherstellung der Versorgung in den vom feindlichen Vorkrieg betroffenen großen Städten. Hier seien zweierlei Maßnahmen zu treffen gewesen, einmal eine Vorratsbildung und zum zweiten die Sicherung der Versorgung nach einem Angriff. Wenn der Feind etwa gelang, durch seine Terrorangriffe die deutsche Ernährungslage erschüttern zu können, so wüßten wir, daß ihm auch dieser Plan völlig mißlingen wird. Er kann unsere Vorratslager nicht vernichten, da sie vorwiegend weitestgehend dezentralisiert sind, so daß die notwendigen Mengen, die mit Hilfe der Warftorgverwaltung freigestellt werden, ohne auf Verfügen stehen, um alle Wünsche zufriedenzustellen. Die Lager der Lebensmittel und Vorräte sind durch die Vorkriegszeit, die auch der Großhandel liegen, verstreut über genügend Vorräte. Daraus ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß die Verluste an Nahrungsmitteln durch die Terrorangriffe bei weitem nicht so hoch gewesen sind, wie man sie berechnet hatte. Wenn Getreide mangelte

**Der Bändertrieg**

Von Kriegsberichterstatter Helmut Schuster

PK. Die Ausnahme, die der gegenwärtige Krieg in der Größe seiner Fronten und in der Härte seiner Kampfphasen annahm, haben auch das Bandenwesen weitläufig als etwa im vergangenen Weltkrieg hervortreten lassen. Bei der Weite fremden Raumes, den die deutsche Wehrmacht zwischen Heimat und Front legte, und bei dem Charakter des Gegners, der lassen hat, mußte der Bändertrieg erwartet und als geradezu selbstverständlich angesehen werden.

Es ist einfach eine Unmöglichkeit, in einer Tiefe von vielen Hundert und in einer Breite von ebenso vielen tausend Kilometern jeden Quadratkilometer durchzusammeln und jede Stellung, jeden Waldstreifen unmittelbar besetzt zu halten. Daher konnte nicht vermieden werden, daß beim Vormarsch verstreute Feindkräfte in ungewissen Wäldern und Schluchten zurückzuziehen, bei größeren Frontbewegungen einzelne Feindgruppen durchzuziehen und endlich auch Fallstrimpfänger abgesetzt wurden. Dementsprechend vermochten sich diese Wurzeln der Bandenbewegung aber auch nur dort zu halten und zu entwickeln, wo weite Wälder und Gebirge ungründliche Schlupfwinkel boten: in den mittelrussischen Sumpfwäldern; in dem langgestreckten Jalta-Gebirge am Südrand der Krim und in der Bergwildnis des Baltans.

**Unsere Vorratslager vor feindlichem Zugriff sicher**

Staatsminister Riede über Ernährungseinrichtungen im Katastrophenfalle

worden, wenn nicht die Frau aus ihrem mütterlichen Herzen Trägerin dieser natürlichen Weisheit gewesen wäre. So sei es auch nach unserer nationalsozialistischen Weltanschauung selbstverständlich, daß die Frau ebenfalls an der Seite des Mannes stehe.

Oberbefehlshaber Hilgenfeldt schloß seine Rede, indem er darauf hinwies, daß man dereinst, wenn der Krieg erungen sei und unsere Soldaten heimkehrten, auch der Millionen unserer Frauen und Mütter gedankt werden würde, durch deren Kraft und Opfer der Sieg errungen wurde. Reichsleiter Rosenberg sprach am Schluß in einer Großkundgebung zum Schicksalskampf unseres Volkes.

**Unsere Vorratslager vor feindlichem Zugriff sicher**

Staatsminister Riede über Ernährungseinrichtungen im Katastrophenfalle

Wichtig vor allen Dingen die Sicherstellung der Versorgung in den vom feindlichen Vorkrieg betroffenen großen Städten. Hier seien zweierlei Maßnahmen zu treffen gewesen, einmal eine Vorratsbildung und zum zweiten die Sicherung der Versorgung nach einem Angriff. Wenn der Feind etwa gelang, durch seine Terrorangriffe die deutsche Ernährungslage erschüttern zu können, so wüßten wir, daß ihm auch dieser Plan völlig mißlingen wird. Er kann unsere Vorratslager nicht vernichten, da sie vorwiegend weitestgehend dezentralisiert sind, so daß die notwendigen Mengen, die mit Hilfe der Warftorgverwaltung freigestellt werden, ohne auf Verfügen stehen, um alle Wünsche zufriedenzustellen. Die Lager der Lebensmittel und Vorräte sind durch die Vorkriegszeit, die auch der Großhandel liegen, verstreut über genügend Vorräte. Daraus ergibt sich die erfreuliche Tatsache, daß die Verluste an Nahrungsmitteln durch die Terrorangriffe bei weitem nicht so hoch gewesen sind, wie man sie berechnet hatte. Wenn Getreide mangelte

**Riesengruppen**

Staatschef Schepman sprach vor dem U.S.A.-Führerstab seiner bisherigen U.S.A.-Gruppe in Chemnitz. Er erklärte unter anderem: „Wir glauben als Nationalsozialisten daran, daß nicht Gemeinheit, Treulohigkeit, Verrat und Verbrechen siegen, sondern Tapferkeit, Treue, Gerechtigkeitsliebe und unsere fanatische Hingabe für die Ehre und Freiheit unseres Volkes.“

Zum finnischen Unabhängigkeitstag am 6. Dezember schreibt „Suomen Sosialdemokratii“, daß das finnische Volk allen Gemalten zum Trost handhaben und sich bis zum Siege nicht beugen lassen werde.

Der lettische Schriftsteller und Philosoph Konstantin Raubise nimmt in der führenden lettischen Tageszeitung „Lewija“ Stellung zum europäischen Kampf und schreibt u. a.: „Wir müssen uns bemüht sein, daß wir einem rassenfeindlichen Gegner gegenüberstehen.“ Er ruft Europa zu: „Stehet auf! Wagt für dein Leben und deine Freiheit!“

Ungarns Ministerpräsident Kallay hielt am Samstag anlässlich der Beendigung der Ernährungsdebatte im Parlament eine längere Rede, in der er bezüglich der Außenpolitik bemerkte, daß die Richtigkeit der Außenpolitik bereits von Außenminister Ribbentrop ausgesprochen worden und daß er dem nichts hinzufügen habe.

Zum Terrorkrieg aus der Luft schreibt die große spanische politische Wochenzeitschrift „El Espanol“, daß dieser niemals die Fronten in der Heimat und draußen zum Zusammenbruch bringen werde. Das deutsche Volk verfüge heute noch über eine tiefere Moral als am Anfang des Krieges.

Das portugiesische Innenministerium gibt in einem Erlass die Richtlinien zur Errichtung eines Wehrnachrichtendienstes und zur Errichtung eines Wehrnachrichtendienstes bekannt, dessen Vorbild im deutschen Wehrnachrichtendienst erblickt werden kann.

Das Präsidium des Obersten Rates der Sowjetunion teilte, einer Tagung zufolge, in dieser Woche, daß die Wehrmacht des Generalissimus J. W. Stalin mit der Sowjetarmee in der Schlacht bei Stalingrad die entscheidenden bolschewistischen Gottlosen-Verbande.

Die Wehrmacht war und scheint auch weiterhin ein deutsches „Mare nostrum“ zu sein“, kommentiert der militärische Mitarbeiter der Londoner Sonntagszeitung „Sunday Dispatch“ die deutschen Wehrmacht auf den Dodekanes-Inseln. Der Verlust dieser Inseln lasse Zweifel an der Leistungsfähigkeit der höheren alliierten Führung aufkommen.

Die Briten melden, um die verärgerten Bevölkerung wegen der ungenügenden Versorgungslage zu beruhigen, Maßnahmen von getrockneten Feigen und Nüssen aus der Türkei. Von türkischer Seite wird diese Meldung jedoch ausdrücklich dementiert.

Roosevelt hat, laut Reuters, den U.S.A.-Botschafter in Großbritannien, John G. Winant, zum U.S.A.-Vertreter im so genannten beratenden Ausschuss für Europa ernannt.

Der Rektor unter den Amerikanern in Fernen Osten, Dr. Reardon, Gründer der Universität Ranking und Schenkung, sowie Begründer und Schriftleiter der früher einflussreichen „Schenker Zeitung“ in San Francisco, erklärte nach einer Rede über die Wehrmacht in „Svenska Dagbladet“, daß es sehr schwer sein dürfte, die Japaner aus Nordchina zu vertreiben.

**Groteske Jagd auf Geheimhändler „Gtore Muti“**

rd. Rom, 5. Dez. Die Jagd der britisch-amerikanischen Spione und ganzer Truppenabteilungen der Alliierten auf den italienischen Geheimhändler „Gtore Muti“ in Sabotageaktionen hat groteske und für die Bevölkerung tragische Formen angenommen. Trotz Auslegung hoher Kopfgelder, trotz Mobilisierung der besten Geheimagenten des Secret-Service arbeitete Radio Muti in zahllosen Sendungen für die Sache der faschistisch-republikanischen Regierung und bedroht für die Alliierten eine dauernde Beunruhigung. Vor einigen Tagen wurde dem britischen Kommando gemeldet, der italienische Geheimhändler befände sich in Galcacio in der Provinz Potenza, daraufhin erschloß vor dem etwa 1000 Einwohner zählenden Dorf ein schwerbewaffnetes Bataillon neulandischer Soldaten, die das Dorf gründlich durchsuchten. Als jedoch der Geheimhändler nicht gefunden werden konnte, gab der Kommandant das Dorf zu verfallen und der Regierung frei. Die Bevölkerung erlebte, wie Augenzeugen berichten, Stunden des Grauens und Schreckens. Alles, was nicht von den Soldaten mitgeschleppt werden konnte, wurde zerstört und verbrannt. Die riesigen Weinfässer der Weinbauern wurden aufgeschlagen und angezündet, Frauen und Mädchen geschändet, der Ortsgeistliche als angeblicher Komplize der Faschisten verhaftet und verurteilt.

**Eingeständnis zum Toulouser Mord**

b. Vigo, 5. Dez. Radio Brazzaville teilte am Freitag mit, der Wehrkommandeur in Maurice Sarrault in Toulouse sei tatsächlich befreit Arbeit gedungenen Terrororganisationen. Maurice Sarrault sei vorher von seinen Mörder schriftlich genannt worden, seine Haltung werde ihm den Tod bringen. Wenn von authentisch-kommunistischer Seite jetzt ausdrücklich die Verurteilung der Mörder genannt wird, so beweist dies, daß gerade dieser Mord als Symptom gemeldet werden soll und muß. Maurice Sarrault war eine Seele des freimaurerischen Parlamentarismus und der französischen Volkfront von 1936/37. Wenn nun im feindlichen Lager bestätigt wird, die Verurteilung gerade dieses bereits 75jährigen Mannes sei eine politische Notwendigkeit geworden, dann ist damit erwiesen, daß die angeblich geplante „Befreiung“ Frankreichs nicht die Wiederherstellung der Dritten Republik und der Wehrkraft bezweckt, sondern die Aufwindung des sowjetischen Regimes, das Sarrault ablehnte.

**Verlag: Führer-Verlag G. m. b. H., Karlsruhe**

Verlagsdirektor: Emil Muz. Hauptchriftleiter: Franz Moraller. Stell. Hauptchriftleiter: Dr. Georg Bräuer. Druck: Südwestdeutscher Druck- und Verlagsgesellschaft m. b. H. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 13 gültig.

NC-Symphonie-Orchester in Karlsruhe

Das Nationalsozialistische Symphonie-Orchester gibt am Montag, dem 13. Dezember, 10 Uhr, in einer Veranstaltung der NSG „Kraft durch Freude“ ein Konzert in der Festhalle.

Die Vortragsfolge bringt die bekannte Sinfonie in D-Moll von Franz Schubert, ein frisches und frohgemütes Jugendstück des genialen Komponisten, und die fünfte Sinfonie in e-Moll von Anton Dvorak, die sehr beliebte und meistgespielte Orchesterwerk ist.

Karten zu 1-4 RM, Ringmattlieder 1.50 RM, in der Adg.-Vorverkaufsstelle, Waldstraße 40a (Sudwispplatz).

Wer kann eine Handkarte beantragen?

Mit Beginn des neuen Jahres werden mit dem Lebensmittelfarben auch die Handkarten jeweils für vier Wochen ausgeben. Der Oberbürgermeister weist in seiner Bekanntmachung darauf hin, dass zur Ermöglichung einer rechtzeitigen Ausgabe der Handkarten in den Fällen, in denen der Anspruch besonders nachgewiesen werden muß, es notwendig ist, einen schriftlichen Antrag zum Bezug der Handkarte beim Wirtschaftsamt I zu stellen.

Mit dem 1. wurde Stadtschreiber Albert Schütz, Rudolfsstraße 26, ausgeschrieben.

Mit dem Kreisverordnungsamt 2. Klasse mit Schreiber wurden ausgeschrieben Oberfeldwebel Hans G. Lorenz, Klauspfeilstr. 33, Oberwachtmeister Friedrich Wangen 13, Palaststr. 132, Obergefreiter Ludwig K. König, Hofenstraße 40.

Im Großen Saal des Bad. Staatstheaters findet heute um 17 Uhr eine geführte Vorstellung für das Reichsbühnenamerikaspielwerk mit der Operette „Salsburner Roderich“ statt.

Morgen sang Frau Julia Gschickel! Es sei nochmals auf den morgigen, Dienstag, den 7. Dezember, nachmittags 5.15 Uhr, im Künstlerhausaal stattfindenden Abend der Tanzkünstlerin Lea Julia Gschickel, der mit seinen kulturgeschichtlichen, tänzerischen Darstellungen aller Sagenformen eine aparte und interessante Darbietung verspricht.

Denne Detlev-Dörmers, die Karlsruher Konzertkammer, gibt Samstag, den 11. Dezember, im Künstlerhausaal einen Lieberabend unter Mitwirkung von Professor Georg Mantel. Die Sängerin singt Liebeslieder alter Meister, sowie von Mozart, Schubert, Brahms und Hugo Wolf.

Das Margareten-Fest in Durlach ist heute das „Englische Kammerfest“, ein Fest im „Englische Kammerfest“ und Wodensohn.

HANS HEISE Jugend Aufruhr der

Alle Rechte bei: C. Duncker Verlag, Berlin

„Madame“, sagte Hinnerk schroff, „Wir reden miteinander vorbei. Was mir Leben bedeutet, das ist mein Land, mein Volk.“ Er verneigte sich lässig, wollte sich verabschieden, ohne sich auf weiteres Reden einzulassen.

Der Weihnachtsmarkt der Hitler-Jugend beginnt

Eröffnung der Spielzeugausstellung im Haus des Handwerks

Schon immer hat die Begeisterung der Jugend Schwierigkeiten und Hindernisse überbrückt, die anfänglich unüberwindlich schienen. Auch die Bedingung des Spielzeugsbedarfs für Weihnachten 1943 wurde von der Jugend befreit übernommen und man kann ruhig sagen, auch reiflos erfüllt.

Einmalig war es, daß sich die Hitler-Jugend hergeleiteten Spielsachen diese Aufgabe erkannte. Trotz der hohen und schmerzlichen Anforderungen, die das fünfte Kriegsjahr, der Kriegseinfluß überhaupt auf die Jugend stellt, hat sie es sich nicht nehmen lassen, den Kleinen diese weihnachtliche Freude zu bereiten und daneben das Ergebnis gegenüber dem letztjährigen Erfolg gewinnbringend zu steigern.

Die Handarbeiten der Hitler-Jugend, die in größtmöglicher Arbeitsleistung der jugendlichen Betriebsangehörigen konnte die Forderung des Reichsjugendführers erfüllt werden, so daß jedes Kind unter 10 Jahren mindestens ein Spielzeug besaß, das in jeder Hinsicht seinen Herstellern alle Ehre macht.

Man fürchtete, daß der Verkauf der Spielwaren hinsichtlich an die Ausstellung, die bis einschließlich Sonntag nämlich von 14-20 Uhr im Hause des Handwerks, Bahringstraße 78/79, eröffnet ist, im Wege der Selbsthilfe durch die Hitler-Jugend, Kaiserstraße 205, durchgeführt wird.

Wir können noch verraten, daß der Verkauf der Spielwaren hinsichtlich an die Ausstellung, die bis einschließlich Sonntag nämlich von 14-20 Uhr im Hause des Handwerks, Bahringstraße 78/79, eröffnet ist, im Wege der Selbsthilfe durch die Hitler-Jugend, Kaiserstraße 205, durchgeführt wird.

Wir waren im Weihnachtsmärchen

Ein Feldpostbrief über den „Gestiefelten Kater“ von Paul Diedede im Badischen Staatstheater

Mein lieber Vater! Gestern waren wir im Weihnachtsmärchen. Schon die ganze Woche hatte ich mich so arg darauf gefreut, daß ich in der Schule kaum aufpassen konnte. Der Samstagmorgen in der Schule ging schnell vorüber, denn die Mutter hatte beim Lehrer gefragt, ob ich etwas eher nach Hause gehen dürfte, weil das Theater schon so früh anfing.

Die Namen der Schauspielerei hat die Mutter dann geschrieben, damit Du weißt, wer mitgekommen ist. Und dann sollst Du noch von der Mutter sagen, daß Alfonso Klobel dafür sorgt, daß das Weihnachtsmärchen so wunderbar geworden ist. Und die feinen, prächtigen Kostüme hätte Margarethe Schellenberg gemacht und Seine Gertrud Fischer die herrlichen bunten Bühnenbilder.

Wir haben zum Schluss alle feste gekostet und weil Du Dir das schöne Weihnachtsmärchen nicht ansehen kannst, habe ich Dir erzählt, wie es beim „Gestiefelten Kater“ im Theater war. Das ist heute aber ein langer Brief geworden. Die Mutter und der kleine Dieter fragen Dir viele Grüße und von mir bekommt Du einen festen Kuß, und ich verpöndle Dir, dich auch wieder in der Schule anzupassen.

Deine Brigitte.

Karlsruher Kleinkunstabühnen

Barabara Regina

Es hat den Anschein, als wäre dieser Erwin Erdmann, der zur Zeit im Regina gastiert, ein Blick in die Zeitungsblätter nicht nur der Wanda, sondern auch jede Pointe seiner humorvoll-pendelnden Plauderei am rechten Fleck. So wie man über diese herzlich lächelt, so schmunzelt man über Piliawisch, eine charmante Wienerin, die ihren Chansons eine reizende eigene Note zu geben weiß.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Wer Gulle und Gulle, die beiden Afordonviziolen, kennt, der verläßt es nicht, sie auch jetzt wieder im Zentral-Palast zu sehen und zu hören. Und wer sie jetzt erst kennen lernt, der wird sich mit mir freuen, daß ich ihnen erlaube, ihnen davon zu erzählen.

Punktkämpfe der ersten Fußballklasse

Staffel I

Frankonia - VfL Durlach 0:6 Der VfL Durlach hat im Rückspiel die Niederlage des Vorjahres, die er zu Hause hingenommen hatte, wieder weit gemächt. Die Frankonia hatten neben den Aufstellungssorgen die Mannschaft etwas unglücklich zusammengestellt.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Was bringt der Rundfunk?

Table with 3 columns: Uhrzeit, Programm, and Station. Includes programs like 'Zum Hören und Sehen', 'Kleines besprochenes Konzert', and 'Stimmende Kurzwelle mit der Kammer der Unterhaltungsstelle des Reichsaudioapparates'.

Am schwarzen Brett

Deutsches Volkshilfsdienst. Vorträge: Heute morgen, 19.30 Uhr, Waldau der Reichshilfsdienst. Donnerstag, 8. Dezember, 19.30 Uhr, Künstlerhaus: Die Nationalistische, ihre Grundzüge und Anwendung in der gewerkschaftlichen Bewegung.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

Die VfL Durlach hat sich gegen die Polizei Karlsruhe die ersten zwei Punkte geholt. Trotzdem die Polizei etwas überlegen war, konnten die Gäste, die mehr Entschlossenheit vor dem Tor aufbrachten, das Spiel für sich entscheiden.

### Mühlburg und Rastatt weiter in Führung

Der Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften. Die Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften. Die Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften.

Der Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften. Die Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften.

Der Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften. Die Tabellenführer Mühlburg kam in Forzeheim zum ersten Mal im Kreis der besten Mannschaften.

### Phönix Germania - VfR Forzeheim 1:7

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

Die Phönix Germania - VfR Forzeheim 1:7. Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

Die Phönix Germania - VfR Forzeheim 1:7. Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

### 77- und B.D.M.-Hallen-Handballturnier

700 sportgestählte Jungen und Mädels begeistern in der Karlsruher Festhalle

Die Handball-Turniere von 77- und B.D.M. haben in jeder Beziehung gehalten, was sie versprochen haben. Die Festhalle war bereits am Samstag den Jungvolkspielen gut besetzt und am Sonntag ausverkauft, so daß ein ständiger Wettag als Gesamtergebnis dem B.D.M. zugeführt werden konnte.

Die Handball-Turniere von 77- und B.D.M. haben in jeder Beziehung gehalten, was sie versprochen haben. Die Festhalle war bereits am Samstag den Jungvolkspielen gut besetzt und am Sonntag ausverkauft, so daß ein ständiger Wettag als Gesamtergebnis dem B.D.M. zugeführt werden konnte.

Die Handball-Turniere von 77- und B.D.M. haben in jeder Beziehung gehalten, was sie versprochen haben. Die Festhalle war bereits am Samstag den Jungvolkspielen gut besetzt und am Sonntag ausverkauft, so daß ein ständiger Wettag als Gesamtergebnis dem B.D.M. zugeführt werden konnte.

### Phönix Germania - VfR Forzeheim 1:7

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

### Phönix Germania - VfR Forzeheim 1:7

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

Die knapp 400 Zuschauer im Phönixstadion hatten einen solchen Spielgenuss nicht mehr erleben können. Man mußte wohl, daß der Gastgeber mit Aufstellungsvorteilen zu kämpfen hatte, doch hatte man nicht mit einer solchen Unterlegenheit gerechnet, wie sie im Spiel eintrat.

### Familien-Anzeigen

Ihre Vermählung haben gekannt: Arthur Brock, Königshütte O.S., Martin Brock geb. Wild, Garmisch-Partenkirchen, Königs- hütte, 6. 12. 43. Trauung: 10. Uhr.

Ihre Vermählung haben gekannt: Arthur Brock, Königshütte O.S., Martin Brock geb. Wild, Garmisch-Partenkirchen, Königs- hütte, 6. 12. 43. Trauung: 10. Uhr.

Ihre Vermählung haben gekannt: Arthur Brock, Königshütte O.S., Martin Brock geb. Wild, Garmisch-Partenkirchen, Königs- hütte, 6. 12. 43. Trauung: 10. Uhr.

### Tief erschüttert empfangen wir die herbe Nachricht, daß unser geliebter Sohn, der Leutnant Anton Herbst

Tief erschüttert empfangen wir die herbe Nachricht, daß unser geliebter Sohn, der Leutnant Anton Herbst am 15. 11. 43 im Mittelmeerraum im Kampf, kurz vor vollendeter 23. Lebensjahre, gefallen ist. Er hat seinen Fahnenjäger getötet. Er hat seinen Fahnenjäger getötet.

Tief erschüttert empfangen wir die herbe Nachricht, daß unser geliebter Sohn, der Leutnant Anton Herbst am 15. 11. 43 im Mittelmeerraum im Kampf, kurz vor vollendeter 23. Lebensjahre, gefallen ist. Er hat seinen Fahnenjäger getötet. Er hat seinen Fahnenjäger getötet.

Tief erschüttert empfangen wir die herbe Nachricht, daß unser geliebter Sohn, der Leutnant Anton Herbst am 15. 11. 43 im Mittelmeerraum im Kampf, kurz vor vollendeter 23. Lebensjahre, gefallen ist. Er hat seinen Fahnenjäger getötet. Er hat seinen Fahnenjäger getötet.

### Gottes unerforsch. Rat

Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat.

Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat.

Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat. Gottes unerforsch. Rat.

### Antilche Bekanntmachungen

Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen.

Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen.

Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen.

### Tausch Vermischtes

Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes.

Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes.

Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes. Tausch Vermischtes.

### Antilche Bekanntmachungen

Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen. Antilche Bekanntmachungen.

### Güterrechtsregister

Güterrechtsregister. Güterrechtsregister. Güterrechtsregister. Güterrechtsregister. Güterrechtsregister.

### Stellen-Gesuche

Stellen-Gesuche. Stellen-Gesuche. Stellen-Gesuche. Stellen-Gesuche. Stellen-Gesuche.

### Tiermarkt

Tiermarkt. Tiermarkt. Tiermarkt. Tiermarkt. Tiermarkt.

### Veranstaltungen

Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen. Veranstaltungen.